

Unternehmen Kiosk: Die neue Chefin

Aus dem Friseurgeschäft in die Selbstständigkeit

**Frischer Wind
im Hafen-Viertel**

DOGEWO21 bringt
Wohnungen für
junge Leute auf
Vordermann

INHALT



2

AUS LIEBE ZUM BIER

Wenn Gerhard Ruhmann (64) seine auf Modellgröße nachgebaute und mobile „Brauerei“ aufstellt, sind ihm Kundschaft und Publikum sicher. Als freischaffender Bierbrauer tingelt der Dortmunder durch die Lande und führt seine Besucher sonntags morgens mit Kursen in die Welt des Bierbrauens ein. Mit seinen Kreationen möchte er eine geschmackliche Alternative zu den auf Massenkonsum ausgelegten Industriebieren bieten. Dabei hat sich der ehemalige Reiseverkehrskaufmann das Handwerk in eigener Regie beigebracht.



4

AUF SENDUNG

„Kommen Sie gut in den Feierabend.“ Mit diesen Worten verabschiedet sich DOGEWO21-Mieterin Anna Deschke am Ende der Nachmittagschicht von ihren Hörern: Die 27-Jährige ist Moderatorin beim Dortmunder Lokalsender 91.2. Wenn sie mal nicht am Mikro sitzt, fängt sie als Reporterin die Stimmen der Menschen ein. „Eine Reportage ist eine spannende Sache. Man arbeitet selbständig und kann seine Kreativität spielen lassen.“



THOMAS WESTPHAL // WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG DORTMUND

Liebe Mieterinnen und Mieter,

in Dortmund sind wir Anpacker. Gemeinsam arbeiten wir daran, die Stadt weiter zu entwickeln und fit für den globalen Wettbewerb zu machen. Dabei kommt uns zu Gute, dass wir ein technologisch geprägter Verbund von Industrie, Dienstleistung und Wissenschaft sind. Dieser Tausendfüßler macht uns krisenfester als andere Standorte. Dortmund ist heute ein gut positionierter Wirtschafts- und Lebensstandort.

Die nachhaltige Wohnungsmarktentwicklung, wie sie zum Beispiel von DOGEWO21 betrieben wird, ist dafür ein grundlegender Baustein. Wohnen in attraktiven Lagen zu erschwinglichen Mieten wird immer wichtiger für die Entwicklung von Städten und Wirtschaftsstandorten.

Der Beitrag von DOGEWO21 zu diesem „Standortfaktor Wohnen“ wird umso bedeutender, indem er zunehmend Ökonomie und Ökologie verbindet, um Ressourcen und Energie zu sparen und damit Kosten zu reduzieren. In der Stadt ist Energieeffizienz ein zentrales Thema. Oder, wie es auch heißt: „Klima ist Heimspiel“ in Dortmund. Hierzu gibt es gesamtstädtisch bereits eine Vielzahl von Maßnah-

men – auch in den Bereichen Bauen sowie Betrieb privater wie auch öffentlicher und gewerblich genutzter Immobilien. So engagiert sich DOGEWO21, wie eine Vielzahl weiterer gesellschaftlicher Akteure, im Konsultationskreis Energieeffizienz und Klimaschutz, beim Runden Tisch IKT (Informations- und Kommunikationstechnik), Energie und Bau oder beim Masterplan Energiewende. Namhafte Wohnungsbauunternehmen, Planer, Architekten, innovative Baustoffhersteller und Produktionsunternehmen bilden am Standort eine solide Basis für zukunftsweisendes Wachstum. Darauf aufsetzend geht es uns Wirtschaftsförderern neben dem intelligenten Umgang mit Ressourcen auch darum Rahmenbedingungen zu schaffen, um Wettbewerbsvorteile für die regionale Wirtschaft zu generieren.

Da haben wir mit DOGEWO21 einen starken Partner an unserer Seite. In diesem Sinne baue ich auf weiterhin gute Zusammenarbeit!

*Thomas Westphal,
Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Dortmund*

Anzeigen



Nähere Informationen erhalten Sie von unseren Mitarbeitern der Geschäftsstelle Dortmund oder unter www.defendo-assekuranzmakler.de

UNBESCHWERT IN DEN URLAUB

Ferienzeit ist Reisezeit. Aber was passiert wenn die schönsten Wochen des Jahres aufgrund von Krankheit ins Wasser fallen?

Als unabhängiger Versicherungsmakler haben wir in Zusammenarbeit mit einem Namhaften Reiseversicherer Produkte entwickeln können, die im Falle eines Falles den finanziellen Schaden absichern. Zum Beispiel die Reiserücktrittsversicherung inklusiv der Urlaubsgarantie. Diese bieten wir Ihnen im Onlineverfahren bereits ab 4,- € pro Reisenden an. Besonderheit: Es gibt keinen Selbstbehalt im Schadenfall!

Wussten Sie übrigens, dass eine aktuelle Hausratversicherung in bestimmten Fällen Ihr Hab und Gut auch bei Reisen schützt? Wir beraten Sie gern ausführlich und unabhängig!

defendo Assekuranzmakler GmbH | Geschäftsstelle Dortmund · Landgrafenstraße 79 | 44139 Dortmund
Ralf Wagener Tel. 0231 22399 254 | E-Mail: ralf.wagener@defendo-assekuranzmakler.de

Foto: © Depositphotos.com/ photography33



FÜR JUNGE MIETER

Malte Hanning (24) und Martina Gandyra (23) gehören zu den ersten, die es ins frisch modernisierte Hafenviertel an der Nettelbeck- und der Scharnhorststraße gezogen hat. Von einem US- Finanzinvestor gekauft, hat DOGEWO21 alle zehn Häuser mit 76 Wohnungen auf Vordermann gebracht. Zehn Wohnungen hat der Verein Lebenshilfe gemietet. Doch weitere 66 sind bestens geeignet für Studenten und jüngere Mieter.



ERNTE NACH PLAN

Umgeben von Wiesen und Äckern, gleicht der Bauernhof von Elmar Schulte-Tiggens vielen anderen. Dennoch funktioniert der Betrieb in Derne wie auf keinem zweiten in Dortmund: Die Kunden garantieren die Abnahme der Produkte, indem sie Ernteanteile zeichnen – und können sich darauf verlassen, gesunde Lebensmittel zu erhalten. Der Landwirt kann in Ruhe planen und macht sich so unabhängig vom desaströsen Wettbewerb, der kleine Höfe in den Ruin treibt.



AUF EIGENEN FÜSSEN

Das Ruhrgebiet und seine Büdchen sind untrennbar miteinander verbunden. Bei einem Pächterwechsel stehen sie selten lange leer: Unter Mitbürgern türkischer Herkunft erfreuen sich die Verkaufsbuden großer Beliebtheit. So auch bei Tülay Simsek (22). Sie hat den Betrieb im fast 30 Jahre alten Kiosk von DOGEWO21 an der Ecke Ruhrallee/Landgrafenstraße übernommen und möchte frischen Wind in die Bude bringen.

Anzeige

Viele Dinge sind für Dortmund typisch – ein Lokalpatriot zu sein gehört dazu. Und genau diese Lokalpatrioten suchen wir. Werben Sie einen Stromkunden und unterstützen Sie uns dabei, Dortmund weiterhin so lebenswert zu gestalten. Dafür setzen wir uns mit

unseren mehr als 1000 Mitarbeitern täglich ein. Nicht nur durch Ihre sichere Versorgung mit Strom, Gas und Wasser, sondern vor allem auch durch die Förderung zahlreicher Projekte, Initiativen und Vereine. Im Großen wie im Kleinen. Für Dortmund und die Region.

DEW21

Genau meine Energie.



Mieterin Anna Deschke

Auf Sendung

„Kommen Sie gut in den Feierabend.“ Mit diesen Worten verabschiedet sich DOGEWO21-Mieterin Anna Deschke meistens am Ende der Nachmittagsschicht um 18 Uhr von ihren Hörern. Seit etwas über einem Jahr ist die 27-Jährige als Moderatorin beim Dortmunder Lokalsender 91.2 tätig.

Am Tag unseres Besuchs war Anna Deschke allerdings mal nicht „on air“, sondern als Reporterin unterwegs – im Stadtteil Scharnhorst hat sie Bürger zu ihrer Motivation in Sachen Europawahl befragt. Obwohl ihre Kernkompetenz das Moderieren ist, mag die junge Frau auch diese Seite ihres Berufs: „So eine Reportage ist immer eine spannende Sache. Man arbeitet komplett selbstständig und kann dabei seine Kreativität spielen lassen.“

Zu hören ist sie zurzeit meist in der Nachmittagsschiene von 14 bis 18 Uhr, manchmal auch morgens in der Zeit zwischen 6 bis 10. Anna Deschke moderiert Beiträge an, die sich meist um lokale Themen drehen. Politische Entwicklungen werden ebenso präsentiert wie spannende Persönlich-

keiten – eben alles, was eine breite Hörerschaft von jungen Leuten bis hin zu Senioren interessieren könnte. Zeitung lesen, Internetrecherche, immer mitkriegen, was gerade so passiert – das gehört zum Job und hat den angenehmen Nebeneffekt, dass Anna Deschke in Sachen Tagesgeschehen immer top informiert ist. Hinzu kommt, wie sie lachend formuliert, „ein solides Halbwissen in vielen anderen Bereichen.“

Irgendwas plappern kann doch jeder – diese leicht abfällige Einschätzung des Moderatorenberufs ist keine Seltenheit. Und reden kann tatsächlich jeder, aber noch lange nicht im Radio. Denn am Anfang steht die Stimme, und die gilt es zu trainieren. „Ein Sprechtraining gehört zur Ausbildung“, erklärt Anna Deschke. Wie

fast jeder andere auch hat sie ihre eigene aufgenommene Stimme zu erst furchtbar gefunden. „Das geht aber irgendwann weg, und die Stimme entwickelt sich mit der Zeit. Eine gewisse Basis sollte allerdings vorhanden sein. Wer sehr piepsig klingt, ist für den Beruf einfach nicht geeignet.“

Doch auch darüber hinaus gibt es viele Faktoren, die einen guten Radiomoderator ausmachen. Der vielleicht wichtigste ist die Fähigkeit, sich in seine Hörer hineinzudenken, sie so anzusprechen, dass sie sich weder über- noch unterfordert fühlen. „Das erfordert ein gewisses Gespür, denn es gibt ja keinen direkten Kontakt“, schildert Anna Deschke. Dass man es nicht immer jedem recht machen kann, hat sie längst

gelernt. „Humor ist zum Beispiel so eine Sache: Was der eine witzig findet, darüber verzieht der andere das Gesicht.“

Das Radio ein „Nebenbei-Medium“ ist, dem nicht immer die volle Konzentration gilt, findet sie nicht schlimm. „Wir wollen die Leute locker durch den Tag begleiten, sie aber mit allen wichtigen Informationen versorgen“, bringt Anna Deschke den Anspruch des Lokalfunks auf den Punkt. 91.2 ist einer von 46 Lokalsendern in NRW, die an das Mutterschiff „Radio NRW“ angegliedert sind. Acht Stunden lokale Sendezeit werden täglich in Dortmund erstellt und gefüllt, der Rest kommt aus der Zentrale in Oberhausen.

Anna Deschke mag politische Themen und persönliche Porträts. Dabei

Anzeigen



Braunschweiger Str. 20
44145 Dortmund
passgenau@diakoniedortmund.de
www.diakoniedortmund.de



Gartenpflege



Schreinerei



**Serviceteam
Hausmeisterdienste**

Servicetelefon 0231 47 59 249

Rufen Sie uns an, wir erstellen Ihnen gerne ein individuelles Angebot!





Kein weiter Weg: DOGEWO21-Mieterin Anna Deschke pendelt täglich von ihrer gemütlichen Altbauwohnung am Kaiserviertel in der östlichen Innenstadt zu ihrem Arbeitsplatz bei Radio 91.2 in der City.

muss es nicht immer die lokale Prominenz sein, die ganz normalen Leute und ihre kleinen Geschichten interessieren sie genauso. Besonders spannend wird es immer dann, wenn sie als Medienvertreterin Orte zu sehen bekommt, die der Öffentlichkeit verborgen bleiben.

So darf sich die Moderatorin zu den wenigen Menschen zählen, die den legendären Tannenbaum auf dem Weihnachtsmarkt von innen bestaunen konnten. „Es ist tatsächlich ein riesiges Baugerüst mit unglaublich vielen Tannen“, beschreibt Anna Deschke. „Man kann auf Treppen bis in die Spitze steigen – das habe ich mir allerdings geschenkt, weil ich Höhenangst habe.“ Solcherlei Befindlichkeiten dürfen dann auch ohne weiteres über den Sender gehen. „Eine persönliche Note ist durchaus gewünscht, die meisten Hörer finden das nett“, weiß Anna Deschke. In ihrem Fall ist das nicht weiter erstaunlich, denn die junge Frau verfügt über ein ziemlich ansteckendes Lachen.

Dabei hat Anna Deschke eher aus Versehen die richtige berufliche Richtung eingeschlagen. Zwar war schon während des Studiums der Politik- und Literaturwissenschaft klar, dass es in den Journalismus gehen sollte, am liebsten zu einer

Zeitung. Doch dann klappte es nach dem Bachelor-Abschluss nicht auf Anhieb mit dem Volontariat. „Also plante ich um und wollte doch noch den Master machen.“ Die bis zum Studienanfang zu überbrückende Zeit nutzte sie sinnvoll für ein Praktikum beim örtlichen Radiosender – und dort kam ihre Arbeit prompt so gut an, dass sie nach zwei Wochen den Vertrag über ein Volontariat in der Tasche hatte. „Irgendwie hatte ich immer gedacht, dass es mir diese radiotypische Dauerfreundlichkeit nicht liegt“, meint sie rückblickend. „Aber in der Praxis habe ich dann gemerkt, dass es mir sogar großen

„Wir wollen die Leute locker durch den Tag begleiten, sie aber mit allen wichtigen Informationen versorgen“

Spaß macht, die Hörer auf diese Art und Weise durch den Tag zu begleiten.“ Inzwischen ist sie routiniert genug, um mit einer gewissen Spontaneität auf Sendung zu gehen. „Am Anfang war ich trotz akribischer Vorbereitung extrem nervös. Aber das geht weg, weil man lernt, dass einem immer irgendwas einfällt. Heute kommen mir in der Sendung oft die besten Ideen.“ Auch die zunächst respektiefördernde Studioteknik hat ihren Schrecken längst verloren – Anna Deschke bedient die Regler intuitiv, ohne groß darüber nachzudenken. „Wie beim Autofahren.“ Die Festanstellung bei 91.2 ist ein Glücksfall für die junge Moderation.

Während beruflich alles in trockenen Tüchern ist, muss ein anderer Wunsch noch aufgeschoben werden – denn ein Haus am Meer ist in Dortmund nun mal nicht zu finden. Zurzeit fühlt sich Anna Deschke in ihrer Wohnung aus dem Bestand von DOGEWO21 in der östlichen Innenstadt aber sehr wohl. „Ich habe immer wieder im Internet geguckt, was ausgeschrieben war – und eines Tages war mein Schätzchen dabei“, erzählt sie.

Ihr Schätzchen – das ist eine 75 Quadratmeter große Altbauwohnung am Rande des Kaiserviertels. „Hohe Decken, große Fenster, Obergeschoss mit Balkon in ruhiger Lage – also alles, was ich mir gewünscht habe. Dazu kommt noch ein wunderschöner Erker im Wohnzimmer.“ Und mit regelmäßigen Urlauben lässt sich die Sehnsucht nach Meer zunächst noch ganz gut stillen.

Zwischen Sender und Altbauwohnung kehrt die junge Moderatorin öfter im Fitnessstudio ein, wo sie sich beim Zumba auspowert. „Es ist superanstrengend, macht aber Spaß und den Kopf frei.“ Bei schönem Wetter zieht es Anna Deschke eher ins Grüne, meistens in den Rombergpark oder den Westfalenpark. „Ich bin schon ganz gut heimisch geworden“, findet die Neu-Dortmunderin, die ursprünglich aus Kevelaar nahe der holländischen Grenze kommt. Und auch mit dem grassierenden Fußballfieber hat sie sich bereits infiziert: „Rein berufsmäßig muss ich natürlich im Thema sein, was die aktuellen Entwicklungen beim BVB betrifft“, erklärt die Moderatorin. „Aber inzwischen fiebere ich bei den Spielen auch richtig mit und bin schon eine Art Fan geworden. Man kommt in dieser Stadt irgendwie nicht daran vorbei.“

Anzeige



Höchste Zeit! Der Johanniter-Hausnotruf.

Ein Zuhause schenkt Vertrautheit und Geborgenheit. Wer aber hilft im Notfall? Der Hausnotruf der Johanniter schenkt seit 20 Jahren Sicherheit. Wir sind täglich rund um die Uhr erreichbar und garantieren schnelle Hilfe auf Knopfdruck.

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Servicenummer:
0800 88 11 220 (gebührenfrei)



Anzeige

KFZ-WERKSTATT
AUFFERMANN
MEISTERBETRIEB

- Beseitigung von Unfallschäden
- Inspektionen aller Fabrikate
- Lackierarbeiten • AU + HU

JETZT NEU:
Reifenabziehmaschine
speziell für
Run-Flat-Reifen

Walter-Welp-Straße 6
44149 Dortmund (Dorstfeld)
☎ 0231/17 24 93 ☎ 0231/17 52 53
www.kfz-auffermann.de
kfz.auffermann@gmx.de



Verbraucher-Tipp: Sport im Alter

Rüstige Senioren

Sport ist Mord? Von wegen. Wer Sport treibt, altert gesünder. Senioren in Deutschland sind rüstiger denn je, hat eine Studie ergeben. Wer mit über 60 Jahren noch Gewichte stemmt oder regelmäßig joggt, hat beste Chancen, sein Wohlbefinden zu steigern. Selbst diejenigen, die mit 60 ihre sportliche Seite überhaupt erst entdecken, können ihre Aussichten auf einen gesunden Lebensabend verdreifachen.

Über einen Zeitraum von 8 Jahren haben britische Wissenschaftler die sportlichen Aktivitäten von 3500 Menschen im Alter von durchschnittlich 64 Jahren untersucht. Ergebnis: Wer schon vorher regelmäßig Sport getrieben hat, erhöht seine Aussichten auf ein gesundes Älterwerden um das Siebenfache. Immerhin noch um das Dreifache steigt dieser Wert für jene 10 Prozent der Studienteilnehmer, die mit Sport nichts am Hut hatten und damit erst in späten Jahren anfangen. Sport also ist alles andere als „Mord“. Sport macht zwar nicht jünger, ist aber (auch) im zunehmenden Alter ein wichtiger Schlüssel, die Gesundheit zu erhalten und zu verbessern. Und: Man kann auch mit 60 und mehr Jahren mit seinem Sportpensum überhaupt erst anfangen. Zu spät, ist es nie, sagen die Mediziner unisono.

Das scheint sich herumzusprechen. Seniorensport ist der am stärksten

wachsende Bereich in den Vereinen. Denn jetzt kämen jene Generationen, die bereits Sporterfahrung hätten und die auch im Alter ihrer Lieblingssportart treu bleiben wollten; teilweise sogar auf Leistungsniveau, erklärt Ute Blessing-Kapelke vom Deutschen Olympischen Sportbund.

Das deckt sich mit den Ergebnissen der „Generali Altersstudie 2013“: Die deutschen Ruheständler sind rüstiger denn je. 4000 Frauen und Männer im Alter von 65 bis 85 Jahren haben sich nach ihren sportlichen Aktivitäten befragen lassen. Demnach treiben mehr als ein Drittel (37 Prozent) mindestens einmal pro Woche Sport, weitere 21 Prozent sogar mehrmals. Knapp die Hälfte (44 Prozent) gaben an, zumindest gelegentlich ein kleines Pensum zu absolvieren. Zwar nimmt die Sportlichkeit mit zunehmendem Alter ab. Doch auch unter den 75- bis 79-Jährigen ist noch jeder Dritte regelmäßig aktiv. Sogar von den 80-

bis 85-jährigen treiben noch ein Fünftel der Befragten Sport (22 Prozent).

Natürlich versteht es sich von selbst, dass vor allem Einsteiger ihre sportlichen Aktivitäten maßvoll dosieren sollten. Wer indes den für ihn angemessenen Sport treibt, beugt nicht allein dem Herzinfarkt vor. Wir laufen, radeln und schwimmen auch den gefürchteten Demenzerkrankungen davon, wie inzwischen wissenschaftlich bewiesen ist. 30 bis 60 Minuten langes, regelmäßiges Training ist mittlerweile auch zu einer Behandlungsform gegen leichte bis mittelschwere Depressionen geworden. Grund: Während der sportlichen Aktivitäten werden Stresshormone abgebaut und stattdessen Neurotransmitter ausgeschüttet, die die Stimmung aufhellen. Überdies entsteht Noradrenalin, das das Selbstbewusstsein stärkt und Erregungszustände kontrolliert.



GRUNDSÄTZLICH GILT:
Wenn Sie unsicher sind über Ihre körperliche Leistungsfähigkeit, sprechen Sie vorher mit Ihrem Arzt. Überdies bieten viele Sportvereine in Dortmund ein auf Senioren zugeschnittenes Programm. Informationen gibt es beim Stadtsportbund (SSB) Dortmund unter www.ssb-do.de

Anzeige

**MAHLOW
& LAIS GMBH**

**BAUELEMENTE • INSTANDHALTUNG
MONTAGE • REPARATUR-SERVICE**

Holz • Alu • Kunststoff-
■ Fenster / Türen
■ Rolläden
■ Balkongeländer

Lange Wanne 50 - 52 • 45665 Recklinghausen
Tel. 0 23 61 / 9 04 57-0 • Fax 0 23 61 / 9 04 57-20
www.mahlow-lais.de

DIE HÄUFIGSTEN AUSREDEN

Sport ist kein Privileg der Jugend, das betonen Mediziner stärker denn je. Bis ins hohe Alter können wir von den gesundheitlichen Vorteilen profitieren, die uns regelmäßige Bewegung verschafft. Unseren Körper können wir sogar trainieren, wenn wir 89 sind. Ausreden ziehen nicht.

”

Ich bin zu alt, da bringt Sport auch nichts mehr.“

Falsch. Sport stärkt das Herz-Kreislaufsystem, regt die Durchblutung an und fördert die Bildung neuer Blutgefäße, die Herzrhythmusstörungen vorbeugen. Sport fördert den Gleichgewichtssinn und Bewegung stärkt die Knochen. Auch im hohen Alter wird der Aufbau neuer Knochenmasse angeregt. Sport steigert die Muskelkraft und somit das Gehvermögen. Obendrein zeigen Studien, dass regelmäßige Bewegung auch geistig fit hält.

”

Mir bereitet schon normale Bewegung Probleme, wie soll ich da Sport treiben?“

Man muss nicht unbedingt jeden Tag 30 Minuten walken oder laufen. Dennoch gibt es auch für Menschen mit Bewegungsschwierigkeiten geeignete Sportarten, bei denen sich die Bewegungsfähigkeit auch im Alter schon nach kurzer Zeit verbessert.

”

Ich bin doch noch gesund, wieso soll ich Sport treiben?“

Weil wir bis zu 70 Prozent unserer Kraft und Organ- und Leistungsfähigkeit verlieren, ohne dass wir gesundheitliche Beschwerden spüren. Erst wenn 30 Prozent der Leistungsfähigkeit geblieben sind, treten die Beschwerden auf, dann scheinbar schlagartig. Es gibt keinen Grund, solange zu warten, raten Ärzte. Besser vorher anfangen, sich etwas Gutes zu tun und die Gesundheit zu stärken.

| Sportart | bei Herzproblemen | bei Gleichgewichtsproblemen | bei Gelenkproblemen |
|-----------------|-------------------|-----------------------------|---------------------|
| Aquasport | bedingt geeignet | gut geeignet | gut geeignet |
| Joggen | bedingt geeignet | bedingt geeignet | nicht geeignet |
| Radfahren | gut geeignet | nicht geeignet | gut geeignet |
| Schwimmen | gut geeignet | gut geeignet | gut geeignet |
| Trampoltraining | gut geeignet | gut geeignet | gut geeignet |
| Walken | gut geeignet | bedingt geeignet | gut geeignet |
| Wandern | gut geeignet | gut geeignet | gut geeignet |

>> Radfahren

Leichtes und langsames Radfahren belastet die Gelenke nicht und wirkt sich vorteilhaft bei Herzproblemen aus. Durch gleichmäßige Bewegungen werden Herz und Kreislauf gestärkt, der Fettwechsel angeregt und die Fähigkeit des Körpers zur Sauerstoffaufnahme verbessert. Wichtig: Unbedingt darauf achten, dass der Lenker richtig eingestellt ist, um Rückenschmerzen zu vermeiden. Nicht geeignet ist Radfahren für Menschen mit Gleichgewichtsstörungen.

>> Walking, ggf. Nordic Walking mit Stöcken (zügiges Gehen)

Sehr effektiv, fördert rasch die Fitness. Walking regt die Durchblutung an und stärkt das Herz. Muskeln werden gefestigt und können im Alltag mehr Stützfunktionen übernehmen. Knochen und Gelenke werden deutlich entlastet. Und: Walking schont die Gelenke.

>> Aquasport/Wassergymnastik

Gut geeignet für alle, die aufgrund von geschädigten Gelenken oder Übergewicht Probleme mit Bewegung haben. Einfache Übungen reichen, den Kreislauf in Schwung zu bringen sowie Ausdauer und Muskulatur zu trainieren. Bei regelmäßigen Einheiten sehen Mediziner positive Auswirkungen für Menschen, die Probleme mit der Bandscheibe und mit Osteoporose haben.

>> Joggen

Dauerlauf in langsamem Tempo fördert Fettverbrennung und Beweglichkeit und baut dazu den Cholesterinspiegel ab. Wichtig ist, Überanstrengung zu vermeiden! Am besten ist ein steter Wechsel zwischen Laufen und Gehen. Schon 10 Minuten laufen ohne Pause sind für Ungeübte ein großer Erfolg. Wer auf der sicheren Seite sein will, sollte von seinem Arzt ein Belastungs-EKG machen lassen.

>> Schwimmen

Garantiert gelenk- und knochenschonende Bewegungen. Gut für die Durchblutung, Herz und Muskulatur werden gestärkt. Wer sich richtig bewegt, hilft, die Wirbelsäule zu entlasten und Rückenschmerzen zu mindern. Gleichzeitig ist Schwimmen die Sportart, bei der keine Verletzungsgefahr besteht.

Anzeige



Weicken & Schmidt

IHR FACHHANDEL · WAND · BODEN · DECKE

- Farben
- Bodenbeläge
- Fassadendämmung
- Tapeten
- Werkzeug

Weicken & Schmidt GmbH · 44139 Dortmund · Rosemeyerstraße 6 · www.weicken-schmidt.de

Streetart-Workshop

Zum Mitmachen

>> „Ja, das klappt schon ganz gut. Aber du musst noch etwas schneller und gleichmäßiger sprühen.“ <<

Streetart-Künstler Karsten Stieber beobachtet, wie Larissa (15) mit der Sprühdose über die Leinwand fährt und sich der weiße Raum zwischen den drei Buchstaben „BVB“ Stück für Stück mit gelbem Acryllack füllt. „Je näher man mit der Sprühdose an die Leinwand geht, desto feiner kann man arbeiten“, erklärt Stieber seinen jungen Schülern draußen vor der Nachbarschaftsagentur im Löttringhauser Einkaufszentrum. Sie sind in den Osterferien dabei, auf vier Leinwänden ihre Graffiti-Künste zu erproben. Oder besser: Graffiti und Streetart-Kunst überhaupt erst zu lernen. Die Gelegenheit dazu bietet ihnen DOGEWO21 in einem eintägigen, kostenlosen Workshop, den Künstler Karsten Stieber im Auftrag der Dortmunder Agentur „More Than Words“ leitet. Zunächst lässt er die Jugendlichen Skizzen zeichnen, deren Formen sie dann auf speziellen Leinwänden nachsprühen. Für Anfänger heißt es üben,



üben, üben – und Techniken lernen. Aber das wäre schon die Kür. „Der erste Schritt muss sein, die entsprechende Fingerfertigkeit zu bekommen“, sagt Streetart-Künstler Stieber. Die nächste Gelegenheit gibt's in den Sommerferien: DOGEWO21 lädt interessierte Jugend-

liche in Löttringhausen zu einem weiteren Workshop, der dann mehrere Tage laufen soll. Und das Beste: Nach den ersten Proben auf Leinwänden geht es zum Garagenhof an der Straße Am Flachsteich, dem die angehenden Streetart-Künstler ein neues, buntes Aussehen geben.

HABT IHR LUST?

Dann meldet Euch bitte bis zum 5. August 2014 bei steg NRW an, Projektpartner von DOGEWO21.

Termin der Workshops:
11.–15. August 2014

Tel.: 0231-4777880
E-Mail: info@steg-nrw.de

Euer Ansprechpartner ist Frank Schulz. Bitte hinterlasst unbedingt Namen und Telefonnummer für einen Rückruf - und das Stichwort „Streetart-Workshop“.



Anzeigen



Wetten, wir sind günstiger!
50 € sind Ihnen sicher

50,- € Gutschein von
amazon.de sichern

Ich wette, dass Sie bei einem Wechsel von mindestens drei Versicherungen, z.B. Ihrer Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherung, zur HUK-COBURG mindestens 50 € im Jahr sparen.

Verliere ich die Wette, erhalten Sie einen Einkaufsgutschein von Amazon.de im Wert von 50 €, ohne weitere Verpflichtung.

Rufen Sie an und vereinbaren Sie einen Vergleichstermin! Die Wette gilt bis zum 31.12.2014.*

* Teilnahmebedingungen unter www.huk.de/checkwette

Kundendienstbüro
Christian Fischer
Tel. 0231 94531032
Fax 0800 2875321300
Christian.Fischer@HUKvm.de
Schürferstraße 303
44287 Dortmund (Aplerbeck)

Öffnungszeiten:
Mo.–Do. 9.00–13.00 Uhr
Mo., Di., Do. 15.00–18.00 Uhr
Fr. 9.00–14.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Kundendienstbüro
Elke Hirsch
Tel. 0231 8640520, Fax 0231 8640521
Elke.Hirsch@HUKvm.de
Huckarder Straße 356
44369 Dortmund (Huckarde)

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 9.00–13.00 Uhr
Mo., Di., Do. 15.00–18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Kundendienstbüro
Thomas Voß
Tel. 0231 7213733, Fax 0231 5340475
Thomas.Voss@HUKvm.de
Hohe Straße 61, 44139 Dortmund (Mitte)

Öffnungszeiten:
Mo.–Mi. 9.00–17.00 Uhr
Do. 9.00–18.00 Uhr
Fr. 9.00–13.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

HUK-COBURG Versicherungsgruppe

Jederzeit richtig versichert

Regelmäßige Versicherungs-Checks berücksichtigen die Lebenssituation und können helfen, Geld zu sparen

Wer kennt das nicht? In jeder Lebensphase treten unterschiedliche Ziele und Wünsche in den Vordergrund. Dabei den Überblick über alle Versicherungsverträge zu behalten und zu erkennen, ob die vereinbarten Bedingungen noch zeitgemäß sind, ist nicht einfach. Die HUK-COBURG rät deshalb, alle Versicherungsverträge regelmäßig von Fachleuten prüfen zu lassen.

Ob Hausrat-, Haftpflicht- oder Unfallversicherung, ob Lebens-, Kranken- oder Wohngebäudeversicherung: Mit dem passenden Versicherungsschutz wächst nicht nur das gute Gefühl, für den Schadenfall gerüstet zu sein. Auch der Geldbeutel wird geschont, denn mit jeder Veränderung der Lebenssituation lassen sich Versicherungen optimal an die eigenen Bedürfnisse anpassen.

Wenn sich im Leben etwas Entscheidendes ändert, lohnt sich daher immer auch ein Versicherungs-Check, so die HUK-COBURG. Das kann zum Beispiel der Start ins Berufsleben sein oder die erste eigene Wohnung, die Gründung einer Familie oder der Eintritt in die Rente. Denn nur wer regelmäßig seinen Versicherungsschutz auf den Prüfstand stellt, ist auch jederzeit richtig versichert.

Scharnhorster Mieterbeirat

Seit 40 Jahren in Aktion

Ob es um Nebenkostenabrechnungen geht, um die Organisation des jährlichen Blumenmarktes, aber auch um Verbesserungen im Bestand: Die Mitglieder des DOGEWO21-Mieterbeirates in Scharnhorst, vor genau 40 Jahren ins Leben gerufen, setzen sich sich wie eh und je für die Interessen der Bewohner ein.

Es war 1972, als eine Protestwelle durch Scharnhorst schwappete. Mehrere hundert Mieter verschiedener Wohnungsgesellschaften waren zusammengelassen, um ihrem Unmut über gestiegene Mieten Luft zu machen. Sie gründeten Initiativen, die fortan für „ih-

re“ Gesellschaften zuständig waren. Zwei Jahre später, 1974, hob der Mieterbeirat Scharnhorst seine Satzung aus der Taufe und nahm die Arbeit auf.

Die Mitglieder kämpften an vielen Fronten. Mit Verve trommelten sie gegen die ungeliebte Fehlbele-

ger-Abgabe in Großsiedlungen. Sie stritten für die Umsetzung großer Müllprojekte, um das Abfallaufkommen im Quartier zu verringern. Und sie machten schon früh Druck für die Modernisierung der knapp 400 Wohnungen rund um Schumpeter- und Vierkandtweg. Inzwischen ist der größte Teil der damaligen Wunschliste abgearbeitet, und auch die personelle Zusammensetzung des Gremiums hat sich verändert. Dennoch: Für das im Mai neu gewählte, 6-köpfige Team des Mieterbeirates gibt immer etwas zu tun. Schließlich will der Blumenmarkt im Einkaufszentrum jedes

Jahr neu organisiert werden. Sie sind noch immer zur Stelle, wenn bei Mietern Fragen zu den Nebenkostenabrechnungen auftauchen. Sie haken nach, wenn im Quartier Probleme auftauchen und stehen stets in engem Kontakt zu den Mitarbeitern im DOGEWO21-Servicebüro. „Oft sind es ganz normale Alltagsdinge, die an uns herangetragen werden“, sagt Ulrike Struck, die stellvertretende Vorsitzende des Mieterbeirates. „Vor allem für ältere Mieter geht es häufig darum, einen Kommunikationspartner zu haben und einfach nur ein bisschen reden zu können.“

„Unsere Nachbarschaft ist in Ordnung“

Ulrike Struck, stellvertretende Vorsitzende, und Schriftführerin Gisela Hangebrauck zur Arbeit des Mieterbeirates.

Sie engagieren sich beide seit vielen Jahren im Mieterbeirat. Würden Sie den Einsatz der Mieterbeiräte als erfolgreich bezeichnen?

Ulrike Struck: Auf jeden Fall. Man muss nur unser Quartier mit anderen vergleichen. Die Häuser sind modernisiert, gedämmt und mit Außenaufzügen versehen, so dass auch ältere Mieter ihre Wohnungen bequem erreichen.

Unsere Außenanlagen sind gepflegt und die Nachbarschaft ist in Ordnung. Das sind Dinge, für die wir uns vor Jahren eingesetzt haben. Ich finde, das ist schon eine ganze Menge.

Das heißt, dass sich die Themen des Mieterbeirates in den zurückliegenden Jahren gewandelt haben?

Gisela Hangebrauck: Es sind eher die kleinen Dinge wie Reparaturen, die Mieter an uns herantragen. Auch, wenn wir dafür gar nicht zuständig sind. Andere wiederum suchen den Kontakt, weil sie das Bedürfnis haben, einfach nur ein bisschen zu reden.

Aktionen wie unser jährlicher Blumenmarkt und der anschließende Balkonblumenwettbewerb sind über die Jahre zu einer festen Institution geworden. Bei der Ver-

teilaktion im Mai hatten wir wieder 224 Abnehmer.

Wir haben als Mieterbeiräte auch beispielsweise ein Auge darauf, dass freierwerdende Garagen im Quartier nach der Warteliste vergeben werden.

Der Mieterbeirat hat sechs Mitglieder, früher waren es zehn. Geht der „Nachwuchs“ aus?

Ulrike Struck: Wir haben insgesamt zu wenig Nachrücker, das stimmt. Das Engagement hat leider nachgelassen. Vielleicht liegt es ja auch daran, dass vieles inzwischen umgesetzt worden ist. Aber klar, wir



Gisela Hangebrauck Ulrike Struck

würden uns freuen, wenn wir den Stab irgendwann an jüngere Mitglieder weiterreichen könnten.

Gibt es eine Anlaufstelle mit regelmäßigen Sprechzeiten?

Gisela Hangebrauck: Wir bieten jeden zweiten Dienstag im Monat eine Sprechstunde im Franziskus-Heim, von 19 bis 20 Uhr. Dort können uns die Mieter mit ihren Anliegen regelmäßig besuchen.

Anzeigen

Ihr qualifizierter Fachbetrieb für Dortmund im Bereich:

- Sanitär- und Heizungsanlagen
- Gas-Sicherheit
- Regenerative Energien

24h www.diga.de
02 01 - 56 06 200

Hängebank 13 | 45307 Essen

diga[®]
service gmbh

Nach der Modernisierung

Neuer Schwung im Hafen

Es war keine einfache Suche. Nach acht erfolglosen Besichtigungsterminen stießen Malte Hanning und Martina Gandyra im Internet eher zufällig auf die gewünschte Wohnung. Es war ein glücklicher Umstand, dass DOGEWO21 zeitgleich mit der Modernisierung im „Hafen-Viertel“ begonnen hatte.



Malte Hanning und Martina Gandyra fühlen sich wohl im neu gestalteten Viertel.

i Gern steht DOGEWO21-Mitarbeiterin Maren Kirsch für weitere Informationen und Auskünfte zur Verfügung unter (02 31/ 10 83 12 8. Oder per mail an m.kirsch@dogewo21.de



Vor der Renovierung



Nach der Renovierung

Ihre erste, gemeinsame Wohnung zu finden, hatten sich Malte Hanning (24) und Martina Gandyra (23) leichter vorgestellt. Beide studieren Sport und Deutsch. Er fürs Lehramt in Paderborn, wo er in einer Dreier-Wohngemeinschaft lebte. Sie für Sonderpädagogik in Dortmund, wo sie sich ein 25 Quadratmeter-Apartment an der Beurhausstraße gemietet hatte. Anzeigen lesen, im Internet stöbern und suchen: Acht Besichtigungen haben beide hinter sich gebracht. „Die

Wohnungen waren schrecklich“, fasst Martina Gandyra zusammen. Kurz vor Toresschluss, ihre eigenen Wohnungen hatten sie bereits gekündigt, stießen sie bei Immobilienscout im Internet auf das Angebot von DOGEWO21 an der Nettelbeckstraße. 60 Quadratmeter, 522 Euro/Monat plus Strom. Sie griffen zu – seit Anfang März hängen die Gardinen. Malte Hanning und Martina Gandyra gehören zu den ersten Studenten, die eine der insgesamt 76 frisch mo-

dernisierten Wohnungen an der Nettelbeck- und der Scharnhorststraße im Hafen-Viertel bezogen haben. In arg vernachlässigtem Zustand von einem amerikanischen Finanzinvestor gekauft und teilweise leerstehend, hat DOGEWO21 alle insgesamt zehn Häuser Schritt für Schritt auf Vordermann gebracht und mit Wärmedämmung versehen, neue Fenster eingesetzt sowie Treppenhäuser und Fassaden neu gestaltet. Zehn Wohnungen in zwei Häusern hat der

Verein Lebenshilfe gemietet - siehe folgenden Bericht. Die weiteren 66 Wohnungen stellt DOGEWO21 vornehmlich Studenten und jüngeren Mietern zur Verfügung. Im Herbst werden auch die letzten Arbeiten an den Außenanlagen abgeschlossen und die nördliche Innenstadt um ein attraktives und ruhiges Wohnquartier reicher sein. Junge Leute nehmen das zusätzliche Angebot an preiswertem Wohnraum gern an. „Allein bei uns im Haus wohnen zwei weitere junge Paare“, sagt Malte Hanning. Ihre Drei-Zimmer-Wohnung inklusive Balkon sei vielleicht nicht die größte. Aber mit etwas Improvisationskunst wird das gemeinsame Schlafzimmer tagsüber schon mal zum Arbeitszimmer umfunktioniert. „Das klappt gut“, sagen beide, die sich alle Arbeiten des Alltags teilen, bis zum gemeinsamen Kochen. Der Mietpreis sei günstig und die Lage gut. Ein Auto haben sie nicht - dafür den Hauptbahnhof, den

Anzeige

Hans Fuchs+Sohn oHG
Malermmeister

**FACHGESCHÄFT FÜR
INNEN- UND AUSSENANSTRICH -
DEKORATIVE RAUMGESTALTUNG**

Kaiserstraße 14 · 44135 Dortmund
Telefon (02 31) 52 19 54 / 7 98 01 07
Telefax (02 31) 57 12 40
Mobil-Telefon (01 72) 2 30 17 04

Anzeige

Gas - Wasser - Sanitär

WILHELM BERGMANN GmbH

HEIZUNG

Wilhelm Bergmann GmbH
Am Remberg 117a · 44269 Dortmund
Tel. 41 75 03 · Fax 42 28 93 · www.gws-bergmann.de
E-Mail: gwsbergmann@gmx.de

n-Viertel



Hafen-Viertel, das DOGEWO21 umfassend modernisiert

sie zu Fuß in „zwölf Minuten“ erreichen. Von dort pendelt Malte Hanning zur Uni nach Paderborn, während Lebensgefährtin Martina den Zug in die entgegengesetzte Richtung zur Dortmunder Uni nimmt. Mit etwas Glück kann sich zumindest ihr Partner die Fahrt auf absehbare Zeit sparen: Er ist im 9. Semester, möchte an einer Berufsschule arbeiten und beginnt sich langsam nach einem Referendariat umzusehen. Wo er das absolvieren möchte? „Ist doch klar“, sagte Malte Hanning, „wir möchten beide in Dortmund bleiben.“

Die Schlüssel sind längst übergeben, alle zehn Wohnungen in den beiden Häusern Nettelbeckstraße 4 und 4a vermietet: Mit den Umbau- und Modernisierungsarbeiten hat DOGEWO21 den Weg für ein besonderes Wohnprojekt in der Nordstadt geebnet.

Die Lebenshilfe e.V. hat alle zehn Wohnungen in beiden Häusern gemietet und testet in der Nettelbeckstraße „inklusives Wohnen“: Geistig und körperlich behinderte Menschen leben in einer Wohn- und Hausgemeinschaft mit Studenten. Alle unter einem Dach. Dafür hat DOGEWO21 die baulichen Voraussetzungen geschaffen, die Häuser modernisiert und Barrieren so weit wie möglich aus dem Weg geräumt. Investitionskosten: rund 850 000 Euro. Inzwischen sind die Erdgeschosswohnungen in beiden Häusern bar-



rierefrei umgestaltet, die Eingänge für Rollstuhlfahrer über zwei Rampen auf der Rückseite zu erreichen. Auch das Innenleben hat DOGEWO21 den Bedürfnissen und Anforderungen der neuen Bewohner angepasst. Die Türen sind verbreitert und die Eingangstüren darüber hinaus mit einem zusätzlichen, tiefer gelegten „Spion“ ausgestattet. Boden gleiche Einstiege in den Duschen und höhenverstellbare WC erleichtern den Bewohnern den Alltag ebenso wie spezielle Orientierungsleuchten an Steckdosen. Zur weiteren Unterstützung hat die Lebenshilfe e.V. eine der insgesamt zehn Wohnungen als „Service-Wohnung“ eingerichtet. So können die Mieter bei Bedarf auf ambulante Betreuung und Hilfen zurückgreifen - etwa beim Einkaufen, bei Arztbesuchen

oder Behördengängen. Die meisten der knapp 50 qm großen Wohnungen werden von Singles bewohnt. Ausnahmen sind die rund 90 qm großen Dachgeschosswohnungen: Wie in einer klassischen WG leben in ihnen jeweils drei Personen - Behinderte und Nichtbehinderte gestalten ihren Alltag gemeinsam.

Wie geht es zu, wenn Behinderte und Nicht-Behinderte auf engstem Raum miteinander leben und ihre Gewohnheiten teilen? Was bewegt Studenten, sich für diese Wohnform an der Nettelbeckstraße zu entscheiden - und wie können Behinderte davon konkret profitieren? In einer der nächsten Ausgaben wirft das Mietermagazin von DOGEWO21 einen Blick hinter die Kulissen und berichtet weiter.

Anzeige

Jetzt Energie sparen. Ihre Immobilie hat es in sich.



Wir machen Ihr Haus zum Energiesparhaus. Ganz einfach durch Nutzung bereits vorhandener Techem Erfassungsgeräte. Das senkt Ihren Heizenergieverbrauch um garantiert mehr als 6%*. Mehr über die Idee, Energie clever zu nutzen, erfahren Sie unter www.techem.de/adapterm.

Techem Energy Services GmbH
Regionalzentrum Dortmund
Freie-Vogel-Straße 391 · 44269 Dortmund
Tel. 02 31 / 79 22 99-200 · Fax: -302 · www.techem.de

techem

*Dies hat das unabhängige Steinbeis-Institut in seinem Bericht Nr. 11004BR01 vom 14.8.2007 über adapterm bei Referenzkunden von Techem bestätigt.

Umgeben von sattgrünen Wiesen und Äckern, gleicht der Bauernhof von Elmar Schulte-Tigges vielen anderen Höfen. Dennoch funktioniert der Betrieb auf dem Anwesen neben dem Freibad in Derne wie auf keinem zweiten Bauernhof in Dortmund: Seine Kunden garantieren die Abnahme der Produkte, indem sie Ernteanteile zeichnen und monatlich einen festen Betrag zahlen. Vorteil: Die Käufer können sich darauf verlassen, gesunde und natürliche Lebensmittel zu erhalten. Der Landwirt hingegen gewinnt Planungssicherheit und macht sich unabhängig vom desaströsen Wettbewerb, der kleine Höfe in den Ruin treibt.



Solidarische Landwirtschaft

Der etwas andere Bauernhof

Kurz nach 11 Uhr vormittags schlägt „Baby“ Alarm. Aufgeregt kommt das Huhn zu Elmar Schulte-Tigges gelaufen, stakst auf den kleinen Campingtisch unter dem Pflaumenbaum und beginnt ohrenbetäubend zu gackern. Klingt wie eine Beschwerde, die sich der Landwirt anhören muss. Behutsam nimmt er die Henne in beide Hände und streicht ihr übers Gefieder. Schnell hat sich „Baby“ beruhigt und trottet nach kurzer Zeit wieder davon. Der Landwirt schmunzelt: „Keine Ahnung, was sie heute hatte.“

Das Schauspiel ist keine Seltenheit auf dem Bauernhof von Elmar Schulte-Tigges (38) direkt neben dem Derner Freibad an der Kümper Heide. Jeder der vier- und zweibeinigen Bewohner ist fester Bestandteil des

höfischen Lebens und hat seinen eigenen Namen. Wenn Otto, der stolze Pfau, trotz der vielen Besucher, die der Hof ja hat, einfach nur gelangweilt stehenbleibt, und Poldi, das Hängebauchschwein, sich zur Begrüßung grunzend aus seinem Stall erhebt, dann wird klar: Auf diesem Hof sind Tiere mehr als nur Schlachtvieh, das möglichst viel Profit abwerfen muss. Hier folgt das bäuerliche Leben anderen Maßstäben, und die sind nicht unbedingt an Rendite gekoppelt. Es muss auch anders gehen, dachte sich Elmar Schulte-Tigges, als er den Hof von seinem Vater übernahm. Er hatte mitbekommen, wie der Preisverfall und hochtechnisierte, bäuerliche Großbetriebe die kleinen Höfe ins Abseits drängten. Auch sein Vater hatte den Hof an der Kümper Heide ja schon stillgelegt, bevor Sohn Elmar 2009 die Uhr auf Neu-

anfang stellte. 26 Hektar Land gehören dazu; 12 Hühner, 4 Laufenten, 5 Schafe, 5 Ziegen, 2 Schweine und 2 Kühe stellen die tierische Belegschaft. Inzwischen bauen Schulte-Tigges und seine Helfer rund 30 Kulturen an - von Tomaten und Gurken über Radieschen, Salate, Zwiebeln bis hin zu Zucchini und Kürbissen.

Dabei hatte Elmar Schulte-Tigges den Hof gar nicht führen wollen, sondern verstieg sich zunächst aufs Geographie-Studium: „Strukturwandel in altindustriellen Räumen.“ Aber dann verschlug es ihn nach Afrika, und mehr und mehr nahm er sich der Themen Entwicklungsländer, Nahrungsmittelproduktion, Globalisierung und Nachhaltigkeit an. Er beobachtete, wie kleine Höfe zunehmend unwirtschaftlich wurden. Immer mehr produzieren, immer bil-

liger – mit allen verheerenden Folgen für Mensch, Tiere und Boden. Dieser Kreislauf, überlegte Schulte-Tigges, muss zu durchbrechen sein.

Es war der Startschuss für ein in Dortmund bislang einmaliges Projekt: Im März stellten sie ein Kinderzirkuszelt auf den Hof und gründeten



Anzeige

Olympia Partner Deutschland
Sparkassen-Finanzgruppe

Das große Immobilienportal der Sparkassen-Finanzgruppe: www.s-immobilien.de

Im Handumdrehen zum Eigenheim. Die Sparkassen-Baufinanzierung.

Top-Konditionen. Individuelle Lösungen. Faire Beratung.

 Sparkasse Dortmund

Ganz einfach! Egal ob Sie kaufen, bauen oder Energiekosten durch eine Modernisierung senken wollen. Zusammen mit unserem Partner LBS beraten wir Sie gern und stehen Ihnen auch bei allen Fragen rund um riestergefordertes Wohneigentum oder Bausparen kompetent zur Seite. Alle Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-dortmund.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Rubik's Cube® used by permission of Seven Towns Ltd.



darin die solidarische Erzeuger- und Verbraucher-Gemeinschaft „Solawi Kümper Heide“. Die Idee: Die Kunden garantieren dem Hof die feste Abnahme der Produkte, zeichnen Ernteanteile und können sich auf Qualität und Herkunft der Erzeugnisse verlassen. Der Landwirt hingegen erhält Planungssicherheit und kann gesunde, ökonomische und ökologische Strukturen aufbauen. Ohne Massentierhaltung, ohne Chemieeinsatz und ohne den Preisschwankungen ausgeliefert zu sein. So schützt sich die heile Binnenwelt der Höfler vor dem zugigen Außenklima des Marktes.

Es ist ein Rechenexempel, ein Businessplan auf die Zukunft: Wie viel Arbeitsstunden fallen an? Wie hoch sind die Kosten für Arbeitsgeräte und Saatgut? Wie hoch sind die Kosten insgesamt – und wie schlägt sich das auf die Preise nieder? Die Antwort: 50 Kunden haben Ernteanteile für einen Richtwert von 46 Euro/Monat gezeichnet, weitere 20 stehen auf der Warteliste. Sie kommen

aus Dortmund, Witten und Lünen. Sie sind zwischen „18 und 80 Jahre alt“, haben oft eine akademische Ausbildung und sind interessiert an Themen wie Nachhaltigkeit und Ökologie.

Sogar die Auslieferung der Ware ist dezentral organisiert. „Einmal pro Woche schicken wir eine mail raus“, sagt Schulte-Tiggas, während er jungen Salat und Kapuzinerkresse in den Anzuchtbeeten besichtigt. Drei bis vier Kunden kommen dann auf den Hof und sammeln die vorportionierten Erzeugnisse ein, die sie wohnortnah an die restlichen Mitglieder der Initiative übergeben. Solidarität untereinander schließt mögliche Verteilungskämpfe aus. Das gilt auch für den monatlichen Beitrag. „Wer mehr zahlen möchte, zahlt mehr; wer nur weniger zahlen kann, zahlt eben weniger“, erläutert Schulte-Tiggas das Prinzip. Im Mai, streut er ein, müssten die Tomaten ins Beet. Es ist Frühjahr, der mächtige Pflaumenbaum steht in voller Blüte. 60 Kilo haben sie zuletzt geerntet, „und

DER LERNBAUERNHOF

- > Der Hof an der Kümper Heide ist gleichzeitig ein Lernbauernhof, auf dem Kinder in Camps übernachten und spielerisch die Arbeit auf dem Bauernhof, Tiere und die Natur kennenlernen können.
- > Dabei sind die Kinder in Gruppen aufgeteilt. Sie versorgen die Tiere, bauen Vogelscheuchen, machen eine Bauernhof-Rallye und sitzen abends am Lagerfeuer.
- > Während ihres Aufenthaltes auf dem Hof werden sie von Pädagogen begleitet.
- > Seit 2014 bietet der Hof Kümper Heide zwei Plätze für Teilnehmer(innen) des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ).

Kontakt:

Telefon: 0178-7775063, www.lernbauernhof-schultetiggas.de

das war nur ein Fünftel von dem, was der Baum getragen hat.“ Pflaumen, Äpfel, Birnen – Schulte-Tiggas und seine vielen Helfer haben noch eine Menge vor. Er ist sicher, das Konzept der Solidarischen Landwirtschaft werde Früchte tragen und weitere Verbraucher begeistern. Er hat ein langsames Umdenken festgestellt, „und jeder neue Lebensmittelkandal spielt uns in die Hände.“

Weiter hinten, einige hundert Meter um den Hof herum, arbeiten eine Handvoll Menschen an einer Bewäs-

serungsanlage für die drei bis vier Hektar große Ackerfläche, auf der die Produkte angebaut werden. Rainer Gehrke (55) hat sich der Initiative „Solawi Kümper Heide“ angeschlossen und gemeinsam mit einer Bekannten einen Ernteanteil gezeichnet. „Weil es Produkte aus unserer Region sind und ich sicher sein kann, dass ich Qualität aus biologischem Anbau bekomme“, sagt er. Er möchte, „dass das Modell so schnell wie möglich ans Laufen kommt und Schule macht.“

Anzeige



Hartwig & Schwibbe GmbH
HEIZUNG & SANITÄR

**Partnerschaftlich - Kompetent
- Zuverlässig - Preiswert - Fair
Was können wir für Sie tun?**

Hartwig & Schwibbe GmbH
Feldstraße 28-34 • 44141 Dortmund
Telefon: 0231 - 5 75 85 95 • Telefax: 0231 - 5 75 85 90
www.hartwig-schwibbe.de

Unser Notdienst ist rund um die Uhr erreichbar.

ELMAR SCHULTE-TIGGES

Elmar Schulte-Tiggas ist auf dem Hof geboren und aufgewachsen. Seine Familiengeschichte, sagt er, lasse sich zurückverfolgen bis ins 16. Jahrhundert. Er hat Geographie studiert und sich im In- und Ausland mit Themen wie Strukturwandel, Globalisierung und nachhaltiges Wirtschaften beschäftigt. Von 2013 bis 2014 hat er sich zusätzlich als Bauernhofpädagoge und zum Bildungsreferenten für Nachhaltige Entwicklung qualifiziert.

Anzeige

Schneller, günstiger – Spartarif!



Der Beste DOKOM21 Spartarif aller Zeiten!

- ✓ Internet-Flatrate bis zu **16 Mbit/s**
- ✓ Telefon-Flatrate (ins deutsche Festnetz)
- ✓ AVM WLAN-Modem

nur **19⁹⁹ €***

jetzt
16 Mbit/s
dauerhaft

Jetzt bestellen!
www.dokom21.de

t: 0800.930-10 50
www.dokom21.de

* DOKOM21 Unser Spartarif: nur 19,99 €/Monat in Monat 1-6 (6 x 10 € Gutschrift), danach 29,99 €/Monat bei 24 Monaten Vertragslaufzeit. 9,95 € Lieferkosten einmalig. Als Zugabe erhalten Sie ein AVM WLAN-Modem oder eine von zwei anderen Prämien Ihrer Wahl gratis. Gutschriften und Prämien gelten nur für Neukunden. Als Neukunde gilt, wer seit mindestens 3 Monaten keinen DOKOM21-Anschluss nutzt. Verfügbar in der Region: www.dokom21.de/anschlusscheck. Alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt. Es gelten die AGB der DOKOM GmbH sowie die aktuelle Leistungsbeschreibung und Preisliste. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. | Stand 11/2012

Was liegt näher...
DOKOM21

Tagespflege Wickede

Eine große Entlastung



Hans Köster hat am Tisch und im Ruheraum seinen festen Platz, das ist wichtig für sein Wohlbefinden. Er ist an Demenz erkrankt und verbringt seine Zeit regelmäßig in der Tagespflege Wickede.

Sie und ihr Mann haben früher alles gemeinsam gemacht, ihn an einem Tag in der Woche „abzugeben“ war ein großer Schritt für Helga Köster. Vor fünf Jahren hatte Hans Köster einen Schlaganfall, seine linke Hand ist gelähmt, er ist inzwischen inkontinent und die Demenz nimmt zu. „Wir werden hier gut betreut, sogar ein Toiletentraining haben die Mitarbeiterinnen mit ihm gemacht“, berichtet Helga Köster.

So begleiten sie Hans Köster auch schon mal zum Friseur um die Ecke. Für seine Frau ist das eine große Entlastung. Ihr Mann hat einen großen Bewegungsdrang und reagiert manchmal auch aggressiv. Die Pflegekräfte gehen ruhig und gelassen damit um. Ich könnte ihn auch ohne Voranmeldung hierher bringen, so Helga Köster. Kornelia Groß ist Pflegefachkraft und leitet die

Tagespflege. Insgesamt gibt es für zwölf Plätze und zurzeit gut dreißig Gäste drei festangestellte Altenpflegerinnen, eine Hauswirtschafterin und einige weitere Hilfskräfte und Ehrenamtliche, die zum Beispiel Gymnastik und eine kleine Lesegruppe anbieten.

Täglich wird frisch gekocht, die Tagesgäste helfen dabei. Ebenso wie Singen machen das alle gern. Da das Langzeitgedächtnis bei Menschen mit Demenz oft noch recht gut funktioniert, wird es mit demenzspezifischen Methoden wie Worterkennungsspielen oder Reimen aktiviert. Die Tagespflegen der AWO sind genau auf die Bedürfnisse der Gäste und ihrer Angehörigen ausgerichtet. Es gibt Fahrdienste, auch für Rollstuhlfahrer, die Einrichtungen sind barrierefrei. „An drei Tagen haben wir zur Entlastung der berufstätigen Angehörigen bis 19 Uhr geöffnet. Dadurch entstehen keine Mehrkosten“, erläutert Mirko Pelzer, der die AWO-Tagespflegen leitet. Auch am Wochenende hat immer eine der Tagespflegen geöffnet. Er rät, solche Angebote frühzeitig in Anspruch zu nehmen, bevor die Demenz sehr weit fortgeschritten ist. „So können sich die Menschen schon einmal daran gewöhnen.“ Um dies weiter zu fördern, gibt es regelmäßig Kurse und Infoveranstaltungen...

Die Tagespflege Wickede hat zurzeit freie Plätze und nimmt auch kurzfristig Gäste auf. Anmeldung für Pflegekurse für Angehörige, Infoveranstaltungen, Erzählcafé oder Betreuungsgruppe, mittwochs 9-13 Uhr
Tel.: 0231-395 72 15 o. Kurzwahl 395 72 18

Ihre AWO Tagespflegeeinrichtungen – Jetzt 4x in Dortmund:
Tagespflege im Eugen Krautscheid Haus · Tagespflege Möllershof
Tagespflege Westhoffstrasse · Tagespflege Wickede

Leistungen

- Angehörigenarbeit (Angehörigenabende, Erfahrungsaustausch)
- Spezielle Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz
- Bewegungstraining (Spaziergänge, Bewegungsübungen)
- Betreuungszeiten bis 19.00 Uhr und am Wochenende
- Fahrdienst (Hin- und Rückfahrt)
- Gedächtnistraining



Ihre Ansprechpartner
Mirko Pelzer

Tel.: (0231) 3 95 72 15
Mobil: (0162) 1 06 79 94

Email: m.pelzer@awo-dortmund.de



Einmal pro Jahr wird eine Urlaubsfahrt angeboten.
Während dieser Zeit werden unsere Gäste 24 Std. am Urlaubsort (Winterberg) betreut.

Umbau Rheinische Straße

Ein Haus für Jugendliche

Die Stadt Dortmund ist im Begriff, das früher von Mitgliedern der rechten Szene genutzte Haus an der Rheinischen Straße 135 in ein Quartier für Jugendliche zu verwandeln. DOGEWO21 leistet dabei tatkräftige Unterstützung.

Katja Jüngst, Planerin bei DOGEWO21, kennt mittlerweile jeden Winkel der gegen Ende des 19. Jahrhunderts errichteten Immobilie an der Rheinischen Straße. 5 bis 6 Mal hat sie das Haus vom Keller bis zum 2. OG inklusive des Dachgeschosses inspiziert, sämtliche Räume und Ecken unter die Lupe genommen und vermessen. Mit ihrer Detailarbeit und dem daraus folgenden Bauantrag hat die DOGEWO21-Planerin die Grundlage für den Umbau des Hauses geschaffen, in dem die Stadt Dortmund im Erdgeschoss ein Jugend- und Kulturcafé einquartieren möchte und in den beiden oberen Geschossen das „Respekt-Büro“. Rund 500 Quadratmeter stehen im früheren „Regenbogenhaus“ zur Verfügung, das die Stadt 2010 vom privaten Eigentümer gekauft hat,

um die rechtsgerichtete Szene zu vertreiben.

Die planerische Unterstützung von DOGEWO21 hilft der Stadt bei ihrem Vorhaben, die Immobilie zu einer neuen Adresse zu machen: Aus dem einst dunklen Treffpunkt von Mitgliedern der rechten Szene soll ein einladendes und offenes Haus für Jugendliche werden, die sich in workshops mit eigenen Vorschlägen und Ideen am Veranstaltungskonzept beteiligt haben. Anziehungspunkt wird das Kultur-Café im Erdgeschoss. Bei Veranstaltungen wie Jam Sessions, Hip-Hop, Jugenddisco und vielem mehr können die jungen Besucher nach Herzenslust „chillen“ und Spaß haben. Wer möchte, kann es sich auch im ebenfalls geplanten Kommunikationsbereich bequem machen, der mit Computern, Internet-



zugang und einer kleinen Beschallungsanlage inklusive Lichttechnik, Fernseher und Sky-Anschluss ausgestattet wird. Ein Probenraum und ein Atelier im Keller runden das Angebot ab. Die Umbauarbeiten sollen vor der Sommerpause starten und im optimalen Fall zum Jahres-

wechsel abgeschlossen sein, sagt Harald Landskröner, Fachreferent für Kinder- und Jugendförderung im Jugendamt der Stadt Dortmund. Die Regie führt dabei die GrünBau GmbH, die als Träger der Jugendberufshilfemaßnahme arbeitslose Jugendliche an den Arbeiten beteiligt.



WO NACHBARN SICH TREFFEN

Wo sich Nachbarn unter die Arme greifen: In Wambel hat DOGEWO21 in Kooperation mit dem Diakonischen Werk jetzt die insgesamt fünfte Nachbarschaftsagentur in Dortmund eröffnet. In der barrierefrei umgebauten Wohnung an der Geßlerstraße 2 können Nachbarn bei geselligem Beisammensein Kontakte knüpfen, gemeinsame Aktivitäten organisieren und sich mit gegenseitigen Hilfsangeboten den Alltag erleichtern. Die neue Einrichtung ist dreimal wöchentlich geöffnet: Diakonie-Mitarbeiterin Regina Scheen steht den Besuchern montags von 10 bis 12 Uhr, mittwochs von 14 bis 16 Uhr sowie freitags von 9 bis 10.30 Uhr mit Rat und Tat zur Seite. (Weitere Termine nach Vereinbarung.)

Kontakt:
Tel. 02 31/ 28 67 86 72
E-Mail: regina.scheen@nachbarschafts-agentur.de

Anzeige



Bessere Aussichten genießen!

Seit 1925 gestalten, beschichten und sanieren wir den Wohnraum unserer Kunden. Hochwertige Malerarbeiten sind unser Metier. Verlassen Sie sich auf unsere Kreativität. **Damit vieles im Leben schöner wird.**



Firmengruppe Dierkes
Martener Str. 523, 44379 Dortmund
Telefon: 0231 961308 - 0
Telefax: 0231 961308 - 22
E-Mail: kontakt@firmengruppe-dierkes.de
www.firmengruppe-dierkes.de





» Kundenberatung und Mieterbetreuung
montags bis donnerstags 7.30 – 16.30 Uhr, freitags 7.30 – 12.00 Uhr,
sowie nach Vereinbarung und in den Service-Büros.
DOGEWO21-Zentrale: Tel. 10 83-0

» Internet und E-Mail
www.DOGEWO21.de · mail@DOGEWO21.de

» Reparaturannahme

- | | |
|-----------------------------------|----------------------------------|
| 1 u. 2 Tel. 10 83-10 1 | 3 u. 4 Tel. 10 83-10 2 |
| 5 u. 10 Tel. 10 83-10 5 | 7 u. 8 Tel. 10 83-10 4 |
| | 6 u. 9 Tel. 10 83-10 3 |

Anzeigen

GAS • WASSER • SANITÄR • HEIZUNG

Schabbehardt
Ihr Meisterbetrieb

- Brennwerttechnik
- Badrenovierung
- Altbauanierung
- Dachentwässerung
- Regenwassernutzung
- Solaranlagen
- Heizungsanfertigung
- Reparatur / Service

► Frank Schabbehardt Germaniastr. 3 59174 Kamen Tel. 0 23 07-3 80 77 Fax 0 23 07-56 03 59

Elektro Kedzia
Elektrotechnikermeister

Lange Wanne 50
45665 Recklinghausen
elektro.kedzia@web.de

Tel.: 0 23 61 - 73 77
Fax: 0 23 61 - 73 85
Mobil: 0172 24 27 008

Schwimming
SANITÄR - HEIZUNG

☎ 23 30 34
+ Funkservice

ELEKTRO Krumnack

- » Planung und Ausführung von Elektroanlagen
- » Brandmeldesystem Einbruchmeldesystem
- » Kabel- und Antennenanlagen
- » Kundendienst

E. Krumnack · Elektrotechnik GmbH
Geschäftsführer: Ulrich Moog

Tiefe Straße 50 · 44145 Dortmund · Tel. 81 80 18 · Fax 81 90 77

Keip
Glasbau GmbH

★ seit 1945 ★

- Glaserei & Spiegel
- Glasschleiferei
- Verglasungen aller Art
- Glasmöbel & Duschen

NOTDIENST

Lambacherstr. 22 (Nähe Hbf.) · Tel. 81 27 80 · Fax 81 27 11 · Handy 0172/2 34 76 05

Vahle
Bauunternehmung GmbH

Anbau-, Umbau-, Reparaturarbeiten und Bausanierung

Elsa-Brändström-Str. 35 · 44536 Lünen-Brambauer
Telefon 02 31 / 87 03 63 oder 02 31 / 87 76 89
Fax: 02 31 / 88 02 73 7

Hans Plaga
KLEMPNEREI, INSTALLATION,
GAS- U. ZENTRALHEIZUNGSANLAGEN

Holtestr. 21 · 44388 Dortmund · Telefon (02 31) 69 70 72

SANITÄR
Dieter **Künstler** GMBH
HEIZUNG

SANITÄRE INSTALLATION TEHRMEN-HEIZUNG BAUKLEMPNEREI
GÜNTHERSTR. 67 • 44143 DORTMUND • TELEFON 0231 / 57 20 77

ANDREAS SABADIL

- Haushaltsauflösungen
- Entrümpelungen aller Art
- Grundstückssäuberung
- Baunebenarbeiten
- Kleintransporte

Preinstr. 30
44265 Dortmund
Tel. 0231-46 21 62
Fax 0231-4 75 67 08
Mobil 0172-9271721

R & S
Rautert + Sonntag GmbH
Fliesenfachgeschäft

Pekingstraße 75a · 44269 Dortmund · Telefon · 41 76 05 · Telefax 43 59 4

Neun Messen unter einem Dach – das ist der DORTMUNDER HERBST. Besucher entdecken vom 1. bis zum 5. Oktober in der Messe Westfalenhallen Dortmund wieder eine bunte Einkaufs- und Erlebniswelt für die ganze Familie.



Wo ist was los?

Veranstaltungen rund um Dortmund

JULI

Dortmund á la carte

Dortmunds Gastronomen decken den Tisch unter freiem Himmel. Hansaplatz
2.7. bis 6.7.

Flo(h)rian – Flohmarkt im Westfalenpark

Großer Antik-, Kunsthandwerk- und Trödelmarkt für Amateure und Profis
6.7.; 11 bis 18 Uhr

Kino im Park

Kinospaß unter freiem Himmel auf der See-
bühne. Suchen Sie sich Ihren Favoriten unter den angebotenen Filmen aus. Mehr unter: www.kinoimpark.de
Westfalenpark, 10.7. bis 12.8.

Hombruch karibisch

Marktplatz Harkortstraße
Mitten in den Sommerferien lädt „Hombruch karibisch“ alle Daheimgebliebenen und Sonnenfans zum Hombrucher Marktplatz. Der verwandelt sich bei tropischen Cocktails und karibischen Klängen schon zum dritten Mal in eine kleine „Südseelandschaft.“
31.7. bis 3.8.

AUGUST

GourmeDo
Schlemmen und genießen: Nach Dortmund a la carte ein weiteres Freiluft-Gastro-Event. Friedensplatz
31.7. bis 3.8.

Weinsommer

Winzer aus Rheinland-Pfalz verwandeln die Kleppingstraße wieder in eine sommerliche Genusszone.
14.8. bis 17.8.

Mikro!Festival 2014

Internationales Weltmusik- und Straßentheater-Festival. Friedensplatz
15.8. bis 17.8.

Dortmunder Antik- und Sammlermarkt

Veranstaltungszentrum Westfalenhalle
16.8. bis 17.8.

Lichterfest im Westfalenpark

Tausende Parkbesucher feiern das Ende der Sommersaison mit einem klassischen Höhenfeuerwerk. Westfalenpark
16.8.

Heidemarkt im Rombergpark

Zur Hochblüte der Heidekrautgewächse bieten rund 80 Aussteller die ersten Herbst-Attraktionen für Pflanzen, Heim und Gartenaccessoires.
30.8. bis 31.8., 11 bis 18 Uhr

Flo(h)rian – Flohmarkt im Westfalenpark

Rund um den Florianturm
31.8., 11 bis 18 Uhr

SEPTEMBER

80. Westfälische Münz- & Sammlerbörse

Westfalenhalle 2
14.9.

Kaiserstraßenfest

Zwei Tage Musik, Spaß, Unterhaltung und kulinarische Genüsse. Kaiserstraße
20. bis 21. September

Weltkindertag (im Zoo)

Unser Tipp: ein Ausflug in den Dortmunder Zoo. Am Weltkindertag ist der Eintritt frei für alle.
20.9.

Roger Cicero & Big Band

Westfalenhalle 3A
27.9.



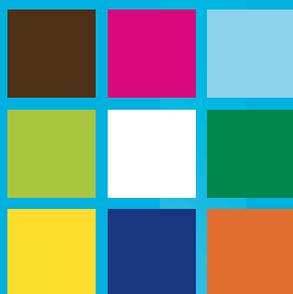
DORTMUNDticket

im Besucherzentrum Dortmund (gegenüber vom Hbf.)
Max-von-der-Grün-Platz 5-6
>> Tel. 0231 / 18999-444
>> ticket@dortmund-tourismus.de
>> Öffnungszeiten: Mo-Sa, 10-18 Uhr

Altenakademie

Die Altenakademie im Westfalenpark bietet für ältere Menschen sowie für Frühruheständler ein umfangreiches Bildungsprogramm an. Sie ist werktags von 8 bis 12 Uhr zu erreichen
0231/ 12 10 35
oder im Internet unter www.altenakademie.de

Anzeigen



DORTMUNDER HERBST

01. – 05. Oktober 2014

Messe Westfalenhallen Dortmund

Neue Trends entdecken. Freizeit hautnah erleben. Aktiv dabei sein. Das ist der DORTMUNDER HERBST 2014 für die ganze Familie. Neun Messen unter einem Dach bieten Informationen und Einkaufsmöglichkeiten und laden zum Mitmachen ein.

Weitere Informationen und Tickets unter:
www.dortmunderherbst.de



Nachbarschaftsagentur

KURZE WEGE

Seite an Seite im neuen Gebäude: An der Strünkedestraße 33 in Mengede sitzen die Diakoniestation Nord-West und die Nachbarschaftsagentur Tür an Tür im selben Gebäude, das DOGEWO21 eigens für beide Einrichtungen gebaut hat. Die Diakoniestation, eröffnet von der Diakonischen Pflege Dortmund, finden Besucher zur rechten Hand, die Nachbarschaftsagentur zur linken. Dort gibt es zahlreiche Angebote für Aktivitäten und Hilfe im Alltag. Die Nachbarschaftsagentur (Kontakt unter Tel. 28678218) ist ein Gemeinschaftsprojekt von DOGEWO21 und dem Diakonischen Werk. Sie ist eine von insgesamt fünf Nachbarschaftsagenturen in Dortmund.

Schicker Dickhäuter



Hingucker an der Kleppingstraße: DOGEWO21 hat sein geflügeltes Nashorn zwischenzeitlich in die „Schönheitsklinik“ geschickt und von der Dortmunder Agentur „More Than Words“ rundum erneuern lassen. Nun ist es zurück am angestammten Platz und präsentiert sich komplett neu. Dabei stellt sich der Dickhäuter jetzt in einem schicken, roten „Pullover“ mit grünem Bündchen.



BLÜTENMEER

DOGEWO21 lässt wieder Blumen sprechen. An der Heiligengartenstraße haben Mitarbeiter und Helfer von DOGEWO21 eine beliebte Tradition im Frühjahr hochgehalten und Balkonblumen verteilt. Die Mieter nahmen das Angebot mit Freude an und danken mit Blütenpracht auf Balkonen und Brüstungen.

Anzeige



Wir sind in jedem Vorort
zu Hause



Weitere Infos: www.bus-und-bahn.de
Mobiles Internet: bub.mobi

- zahlreiche Verbindungen
- dichtes NachtExpress-Netz
- zentrale Anschlussmöglichkeiten

DSW21

Wir bewegen unsere Stadt

RATEN & GEWINNEN



| | | | | | | | | | | | | | | | |
|--------------------------------|------------------------------|-----------------------------------|------------------------|-------------------------------|------------------------------|---------------------|---------------------------|-------------------------------|---------------------------|-----------------------------|-------------------------------|----------------------------------|-------------|--------------------|-----------------------------------|
| Rauchabzug | den falschen Weg einschlagen | Triebfahrzeug der Bahn (Kw.) | Abk.: nördliche Breite | | Motor-schlepper | Unnachiebigkeit | | Euro-päerin | Foto vom Negativ | Abk.: Mittelalter | | nieder-schlagsreicher Wochenteil | Raub-fische | | Gelände, Gebiet |
| ▶ | ▶ | ▶ | ▶ | | | | | Staaten bildendes Insekt | ▶ | ▶ | | | ▶ | | kleiner Herings-fisch |
| Strom zur Nordsee | | 3 | | | Sicherheits-luftsack im Auto | | | | | | | lat.: Kunst | ▶ | | |
| lauschen | | | | | | | 8 | Nahrung zerkleinern | | span. Fluss in den Pyrenäen | | | | | |
| ▶ | | | Untier | | Männername | | | dt. Tanzmusiker (Paul) † 2013 | | | | fertig gekocht | ▶ | | |
| Scherz, Spaß | | Mitgliedszahlung | | | | | | | | Handrührgerät | | Schwur | ▶ | | |
| ▶ | | | | | | | | Schiffsleinwand | | Hals-haare des Löwen | | | | | |
| Gruppe von Bergen | | Hauptstadt Bulgariens | | Grünfläche | | wunschlos glücklich | | | | | | Republik in Nordostafrika | | kräftiger ind. Tee | |
| Lebensmittel (Mz.) | | | | | | | | | wider | | oberste Schicht der Erdkruste | | | | |
| kurze Aufzeichnung | | | | | | mager, knochig | | essbare Pflanzen | | | | | | 5 | |
| Meeres-säuger, Beluga | chem. Grundstoff | | Hafenstadt auf Kreta | | Zauberer, Schwarzkünstler | | | | | Insel der Hebriden | | med.: seitlich, seitwärts | | | von der Haut gebildeter Farbstoff |
| ▶ | ▶ | | ▶ | 1 | | | | Mutter des Perseus | | arabisches Grußwort | | | | | |
| Nichtfachmann | | | | | eher, früher als | | Pseudonym | | | | | | | | |
| Gründer der SOS-Kinderdörfer † | | höchster Berg der Erde: Mount ... | | Segel am hinteren Schiffsmast | | | | 2 | | Schaukelreck | | schwarzer Vogel | | italienisch: Sonne | |
| ▶ | | ▶ | | | | | Unruhen | | „Mutter der Armen“ † 1997 | | | | | | 7 |
| Frau Adams (A. T.) | | | | Fleischgericht v. Drehspieß | | wirklich, ungelogen | | | | | giftige Waldstaude (...stab) | | | | |
| Zeichen für Neon | | | Abdruck; Abschrift | | | | | | | Bergpfad | | eine der Kleinen Sunda-inseln | | | |
| Stadt an der Mosel | | | | | Saiteninstrument | | Freizeitbeschäftigung | | | | | | | 10 | |
| Laubbaum | Gesichtspunkt | | weibl. Verwandte (Mz.) | | weibl. Vorname | | | | | | südosteurop. Gebirge | | | | |
| ▶ | ▶ | | ▶ | | | | | Abk.: Europäische Zentralbank | | 4 | | | | | |
| Hochsprunggerät | | | | | Hauptstadt Österreichs | | | alt-peruanischer Adliger | | Nachlassempfänger | | | | | |
| Musikrichtung Anfang der 60er | | Abk.: am angeführten Ort | | Abk.: Wetteramt | | Stachel-tier | | | | 9 | | | | | |
| ▶ | | ▶ | | 6 | Staat in Vorderasien | | | | Abk.: röm.-katholisch | | | | | | |
| kleines Kerbtier | | | | | | | mittel-amerik. Inselstaat | | | | | | | | |
| Farbnuance | | | | | Fluss durch St. Petersburg | | | | franz.: in | | | | | | |

DOGEWO21 lädt Sie herzlich ein zu einer „Gastronomiesafari“ rund um den Borsigplatz. Den nächsten Gewinnern winken 5 mal 2 Gutscheine für ein Vier-Gänge-Menü an vier unterschiedlichen Orten. Schließen Sie sich dieser kulinarischen Entdeckungsreise an, die Sie nach Spanien führt, ins Ruhrgebiet, nach Italien und in die Türkei. Unter dem Titel „Lecker ist datt“ lernen Sie bei der dreistündigen Futtertour am Borsigplatz die kulturelle Vielfalt kennen, andere Essgewohnheiten und Ruhrgebiets-typische Eigenarten. Der Rundgang startet am Freitag, 29. August 2014, um 18 Uhr an der Dannewerkstraße 1. Die Gewinner werden rechtzeitig benachrichtigt.

Schreiben Sie das Lösungswort auf eine Postkarte an
DOGEWO21
Landgrafenstr. 77
44139 Dortmund.
**Einsendeschluss:
Freitag, 1. August 2014.**

DOGEWO21 wünscht Ihnen viel Glück!

Die Gewinner des Kreuzworträtsels aus Heft 2/2014 waren:

- Michael Kornberg
- Dorothee Steppat
- Wolfgang Brinkmeyer
- Bärbel Steinhofer
- Sybille Feller

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

```

■■■■■G■■■■■OM■■■■■H■■■
HOERWEITEITSHIRT
UHUUDDTIRADENU
STEPPERINTBANN
C■■■■POL■■■■LIERHABEN
HAFFERFIRMA■■■■BE
S■■■■EULE■■■■A■■■■MSEL
STERN■■■■A■■■■L■■■■N■■■■
■■■■I■■■■KUGEL■■■■L■■■■DAK
■■■■ANSELM■■■■N■■■■BEGINN
■■■■UU■■■■A■■■■T■■■■IBER■■■■PI
GLASAUGEN■■■■L■■■■TORE
■■■■ADIGE■■■■E■■■■BEMALEN
■■■■UU■■■■A■■■■O■■■■ELIG■■■■F■■■■D
CALAMARI■■■■N■■■■WEHEN
■■■■P■■■■ATE■■■■G■■■■AGUILERA
■■■■P■■■■O■■■■TANGOC■■■■YEM
■■■■GLAUBEN■■■■R■■■■CH■■■■EMIE
■■■■AK■■■■T■■■■N■■■■MACHT
■■■■UT■■■■T■■■■ENSOR■■■■I■■■
■■■■P■■■■SEUDO■■■■T■■■■APP
■■■■■■■■■■UU■■■■A■■■■GOOD■■■■O
■■■■BREMSER■■■■HOF
■■■■GAELE■■■■RI■■■■GOLE
■■■■D■■■■FRANK■■■■CAL
    
```

(1-10) Instrument

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|

Wo immer Gerhard Ruhmann (64) seine auf Modellgröße nachgebaute und mobile „Brauerei“ aufstellt, sind ihm Kundschaft und Publikum sicher. Als freischaffender Bierbrauer, der durch die Lande tingelt, in Colorado (USA) Bockbier entwickelt und in einer Dortmunder Hausbrauerei Kurse gibt, bietet er eine geschmackliche Alternative zu den auf Massenkonsum ausgelegten Industriebieren. Dabei hat sich der ehemalige Reiseverkehrskaufmann das Brauen in eigener Regie beigebracht.



Altes Handwerk

Der Bierbrauer

Der Aha-Effekt kam in einer Gaststätte in Belgien. Gerhard Ruhmann, damals Reiseverkehrskaufmann, bestellte im Kreise seiner Kollegen ein Bier. Einfach nur ein Bier. „Die Kellnerin hat

mich aber nur ratlos angeguckt“, erinnert sich der Dortmunder. Warum, wurde ihm klar, als sie die „Bierkarte“ brachte: 85 Sorten Flaschenbier und 17 Sorten aus dem Hahn standen zur Auswahl. Das war neu

und schier unglaublich für jemanden wie Ruhmann, der mit dem deutschen Reinheitsgebot aufgewachsen war. In Dortmund sei es immer nur um die Frage gegangen: „Groß oder Klein“? Und hier, in Belgien, ei-

ne solche Auswahl... Ruhmann traf einen Entschluss. Wie wäre es, wenn er selber mit dem Bierbrauen beginnen und so einen ganz persönlichen Beitrag leisten würde zu einer Angebotsvielfalt auch in seiner Heimatstadt Dortmund? Das ist rund 30 Jahre her. Seinen Beruf als Reiseverkehrskaufmann hat er längst aufgegeben, um sein Hobby zum Beruf zu machen. Seine ers-

Anzeige



Hülpert. Partner der DOGEWO.



„Profitieren auch Sie als Mieter von der langjährigen Partnerschaft der DOGEWO mit Hülpert! Sprechen Sie uns gerne an.“

Michael Hamelmann
 DOGEWO-Mieter Vorteilsberater
 Tel. (0231) - 57703-353
 Fax (0231) - 57703270
 michael.hamelmann@huelpert.de

100 Jahre Hülpert.

100 Jahre Tradition.



ten Liter, Ruhmann erinnert sich genau, braute er in der Waschküche. „Die Anleitungen und Zutaten hatte ich mir aus Belgien kommen lassen.“ Man benötige nicht viel, sagt Ruhmann. Einen großen Topf, ein Sieb und ein Gefäß, in dem sich gären lasse, um das Wichtigste zu nennen. Der Rest bestehe quasi aus Wartezeit und regelmäßiger Temperaturkontrolle. Wie das halt so ist bei den ersten Versuchen: Freunde und Bekannte hätten sich anfangs geschüttelt, räumt der heute 64-Jährige ein. Aber – es wurde. Ruhmann variierte und verfeinerte, hospitierte bei Brauereien und flog in die USA, wo er bei einer Brauerei im Staate Colorado Bock-Bier entwickelte.

Zu dem Zeitpunkt ist Dortmunds Jahrzehnte alter Nimbus als „Bierstadt Nummer eins“ bereits ins Wanken geraten. Vorbei die Zeiten, da ein Regent wie König Adolf von Nassau der Stadt Dortmund 1293 das Brauemonopol verleiht und ihr damit Einkommen und Wohlstand sichert. Als Mitglied des Hansebundes fällt es der Stadt fortan leicht, das Bier nah und fern zu verkaufen. Dann kommt der Dreißigjährige Krieg und mit ihm neue Trinkgewohnheiten: Der Überseehandel bringt Tee, Kaffee und Kakao, der Bierkonsum sinkt. Erst Mitte des 19. Jahrhunderts geht es wieder bergauf mit der Brauwirtschaft. Seit 1516 darf in ganz Deutschland nur nach dem Reinheitsgebot gebraut die kühlen Blondens ausschließlic mit Wasser, Hopfen und Malz zubereitet werden. Der Bierverkauf

boomt, Dortmund wird im Zuge der Industrialisierung zu einer Arbeiterstadt und Bier zum ersten aller Getränke. Obwohl von den 74 Brauereien, die es 1840 in Dortmund gibt, bis kurz vor Jahrhundertwende nur 28 Braustätten übrig bleiben, macht die Stadt mit der Marke „Dortmunder Export“ weltweit von sich reden und erwirbt sich den Ruf als „Bierstadt Nummer eins.“ 7,46 Mio. Hektoliter werden Anfang der 1970er Jahre ausgestoßen.

Dann der Abstieg. Zechen und Stahlwerke schließen, der Bierkonsum sinkt dramatisch. In der Brauwirtschaft kommt es zu Übernahmen und Fusionen. Nach dem Aus für die Traditionsbrauerei Brinkhoff's 2005 werden fast alle Biere bei der Dortmunder Actien-Brauerei (DAB) produziert. Und Ruhmann? Er beginnt 2001, Brauseminare für Interessierte zu geben, alle 14 Tage sonntags morgens in Hövels Hausbrauerei. Das macht er noch immer. Die Menschen strömen herbei, gucken ihm über die Schulter und lernen, ihr eigenes Bier zu produzieren. Sie lernen auch, dass jeder Privat-Brauer bis zu 200 Liter im Jahr steuerfrei herstellen darf – aber alles, was darüber hinausgeht, der Biersteuer unterliegt. Ältere und Jüngere kommen in die Seminare, manche aus Vergnügen; andere, weil sie tatsächlich ins

Braugewerbe einsteigen möchten. Ein Paar ist Ruhmann besonders in Erinnerung geblieben. Sie, sagt er, sei Studentin gewesen, er Sozialarbeiter. Beide führen inzwischen die kleine Helenen-Brauerei in Unna. Als das Fernsehen über die Seminare berichtet, kann sich der freischaffende Bierbrauer Ruhmann vor Anfragen kaum retten. Sogar von der Bayer AG aus Leverkusen kamen die Anrufe. „Die wollten mit 100 Leuten kommen.“ Ruhmann, mit Herz und Leidenschaft dabei, lässt sich eine mobile Brauerei anfertigen, mit der er durch die Lande zieht. Er braut auf dem „Hansemarkt“ in der City, stellt seine fahrbare Brauerei auf Festen in Hörde auf und auf dem „Kräutermarkt“ in der Pfalz. Bei Veranstaltungen produzieren Ruhmann und Mitstreiter Biere, die es zuvor nie gab. Der ehemalige Rock'n Roller und seine Mitstreiter schenken „ein Schwarzbier zum Niederknien“ aus, „das danach von ungefähr 20 anderen nachgebraut worden ist.“ Die Linden-Brauerei in Unna weiß seine Kreativität zu schätzen und sichert sich Ruhmanns Dienste rund dreimal in der Woche. Zusammen mit Freunden und Bekannten gründet er den Verein „Brautum“ – was ihnen

eine besondere Möglichkeit des „geselligen Beisammenseins“ eröffnet. 5 Standardbiere hat Gerhard Ruhmann im Angebot, das sich ansonsten mühelos um jeden individuellen Bierwunsch erweitern lässt. Er hat sein Hobby zum Beruf gemacht, angestoßen durch seine Erfahrung in einer belgischen Kneipe vor rund 30 Jahren. Er ist einer von „rund 200 kleinen, privaten Brauern in Dortmund“, die dem auf Massenkonsum ausgerichtete Industriebier vor langer Zeit den Kampf angesagt haben. „Die sich gegen die Warsteinerisierung des Geschmacks wehren“, wie Ruhmann sagt. Er findet, der Kampf sei durchaus erfolgreich. Die Brauwirtschaft habe den Trend aufgegriffen. „Es gibt praktisch keine Großbrauerei mehr, die nicht wenigstens eine eigene Sondermarke oder ein Jahrgangsbier herausgibt.“ Zwar sei der Absatz von Pils über die Jahre gesunken, gleichzeitig seien in der Region aber fünf neue, kleine Brauereien entstanden. „Der Markt ist da. Die Menschen wünschen einfach nur Vielfalt und ein breiteres Angebot.“

i Kontakt:
Gerhard Ruhmann,
Tel. 01 57 / 30 76 37 79

Anzeige

heine

Elektrotechnik

- Wohnungsmodernisierungen
- Neubauinstallationen
- Sprech- und Videoanlagen
- Elektro-Nachtspeicheranlagen
- Reparaturdienst

Kieferstraße 26 • 44225 Dortmund (Hombbruch)
Telefon 0231/79 22 05-0 • Fax 0231/79 22 05-19



Installations- und Planungsbetrieb
des Europäischen Installationsbus

Anzeige

Noch ganz dicht? Na AbflussKlar.

- Rohrreinigung
- Kanalinspektion
- Kanalsanierung
- Dichtheitsprüfung



ABFLUSSKLAR
Vosselman Gruppe

AbflussKlar GmbH · Am Dördelmannshof 36 · 45886 Gelsenkirchen
T 0209 92335-18 · F 0209 92335-55 · www.abflussklar.de · info@abflussklar.de

kostenfrei
0800-92 33 518
Notdienst
Rohrreinigung



Fast jeder Dortmunder kennt den Kiosk an der Ecke Ruhrallee/Landgrafenstraße: Fährt man auf der B 54 stadteinwärts am ADAC und den Versicherungsgebäuden vorbei, passiert man ihn auf der rechten Seite. Er ist schon fast eine Institution – als die Trinkhalle vor fast 30 Jahren eröffnet wurde, war seine jetzige Betreiberin Tülay Simsek noch nicht einmal geboren.



Für die ehemalige Friseurin Tülay Simsek ist der Kiosk der Schritt in die Selbstständigkeit.



Gewerbemietter: Kiosk

Ein neues Gesicht

Wie es dazu kam, dass eine 22-jährige gelernte Friseurin frischen Wind in die „Bude“ bringt? „Ganz spontan“, sagt Tülay Simsek. „Mein Vater hat von DOGEWO21 mitbekommen, dass der alte Pächter den Kiosk abgeben will. So entstand die Überlegung, das mal zu versuchen. Ich probiere gerne neue Dinge aus, und der Standort ist optimal.“ Bevor die junge Unternehmerin richtig loslegen konnte, stand allerdings eine größere Renovierung an. Das in die Jahre gekommene Inventar war ein Fall für den Sperrmüll. Anschließend wurde umgeräumt und eine neue Toilette installiert – hierbei half DOGEWO21. Nachdem die neuen Regale standen und befüllt waren, konnte Tülay Simsek endlich durchstarten. „Es war sehr viel Arbeit, aber es hat sich gelohnt. Wo

man so viel Zeit verbringt, muss man sich schließlich wohlfühlen“, findet die junge Frau. Auch den Kunden gefällt der neue, alte Kiosk. Viele haben bemerkt, dass er aufgeräumter und besser sortiert ist. Unter der Kasse stehen Plastikdosen mit sortiertem Kleingeld, über der Eistruhe hängt ein Zettel mit Zeitungsbestellungen. Daneben ein hölzernes Schildchen mit arabischer Inschrift – ein Glücksbringer, den Tülay Simsek zur Geschäftseröffnung von ihren Geschwistern bekommen hat. Die Kundschaft ist bunt gemischt: Morgens kommen viele ältere Leute, um sich mit Zeitungen einzudecken, später reicht Tülay Simsek dann Schülern Süßigkeiten und Snacks durch das Verkaufsfenster. Apropos Süßigkeiten: Der Versuchung, selber zu naschen, erliegt

man der Kioskbetreiberin zufolge nur in den ersten Wochen. „Ich habe mich einmal quer durch die ganze Palette gefuttert“, lacht sie. „Aber dann verliert man auch schnell wieder die Lust darauf.“ Abends stehen Zigaretten oder ein Feierabendbier ganz oben auf der Liste der Kiosk-Kunden, aber auch wichtige Lebensmittel, die gerade mal fehlen: eine Tüte Mehl oder Milch. Wenn kein Kunde zu bedienen oder etwas aufzufüllen ist, macht es sich Tülay Simsek in dem kleinen Aufenthaltsraum gemütlich, der über einen kleinen Flur mit dem Verkaufsraum verbunden ist. Hier gibt es ein Sitzbänkchen, einen Tisch, eine Kochplatte und einen Fernseher. „Die Zeit muss man sich während der Schicht schon vertreiben können, schließlich kommt nicht alle paar Minuten

ein Kunde.“ Meistens hängt die junge Türkin dann ihren Gedanken nach und überlegt, wie sie ihr kleines Unternehmen noch verbessern könnte. Als Friseurin hat sie nicht nur das Handwerk gelernt, sondern auch, dass man der Kundschaft immer mal etwas Neues anbieten muss. So hängt seit kurzem ein Schild im Schaufenster, das Coffee to go annonciert. Frische Brötchen am Wochenende könnten die nächste Erweiterung des Angebots sein. Ihr Leben im Kiosk verbringen? So weit denkt Tülay Simsek noch nicht. „Mal gucken, wie sich das entwickelt. Wenn nicht, kommt eben wieder etwas anderes.“ Aber erst einmal klingelt es am Fenster und die schlanke junge Frau schlängelt sich an Getränkeboxen und Kartons vorbei in den Verkaufsraum.

Anzeige

Die Dortmunder Pflege-Engel



Amb. Alten-u. Krankenpflege

Tel. (0231) 610 25 62 oder 43 00 44

20 Jahre Berufserfahrung – nutzen Sie das!

Unser Angebot

- Behandlungspflege
- Grundpflege
- Familienpflege
- Haushaltshilfen
- Verhinderungspflege
- Grundpflege
- Demenzbetreuung
- Hilfsmittelbeschaffung

Unsere Vorteil

- Betreuung durch gleichbleibende Mitarbeiter
- Mehr zeit für den Hilfebedürftigen
- Neuaufnahmen sofort!
- Pflege auch an Samstagen, Sonn- und Feiertagen
- Rund um die Uhr erreichbar

Für eine individuelle Beratung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung, denn Pflege ist Vertrauenssache!

Hörder Bahnhofstr. 16 • 44263 Dortmund

WIE GUT KENNEN
SIE IHRE STADT?

DortmundQuiz

1 Ganz Dortmund stand Kopf, als am 11. August 1899 der Kaiser per Schiff zur Einweihung des Hafens kam. Nur: Welcher Kaiser war's eigentlich?
A Wilhelm II
B Wilhelm I
C Friedrich d. Große

2 Schon bei der Eröffnung Ende März drubbelten sich die Besucher vor den Regalen: An der Münsterstraße 99 in der nördlichen Innenstadt gibt es seit Neuestem einen ganz besonderen Laden. Welchen?
A Eine Bäckerei, die Gutes vom Vortag verkauft.
B Einen Spielwarenverleih.
C Einen Umsonst-Laden, in dem Besucher nicht bezahlen, sondern eigene, mitgebrachte Dinge gegen andere tauschen.

3 DAB schluckt Hansa. Kronen übernimmt Stifts. Union holt sich Ritter ins Haus - und so weiter und so fort. Dortmunds Bier-Geschichte ist die Geschichte von Fusionen und Übernahmen. 1840 hatte Dortmund 74 Brauereien. Drei sind geblieben. Nämlich?
A DAB, Hövels, Bergmann-Brauerei.
B Union, Hövels, Bergmann-Brauerei.
C DAB, Thier, Warsteiner.

4 Intakte Häuser waren in der völlig zerbombten Dortmunder Innenstadt nach dem Krieg rar – erst recht gab es keine Hotels. Als 1952 die neue Westfalenhalle eröffnet wurde, kamen plötzlich Jahr für Jahr mehr Promis aus Show und Sport nach Dortmund. Und die mussten untergebracht werden. Nur wo?



Bierstadt Dortmund: Das Brauerei-Museum an der Steigerstraße zeigt die Geschichte.

A In Campingwagen, die eigens von der Westfalenhalle zur Verfügung gestellt wurden.
B In einem unterirdischen Luftschutzbunker nahe der Halle. Er wurde 1948 zu einem Hotel umfunktioniert und war bis Anfang der 60er Jahre eine der gefragtesten Adressen Dortmunds.
C In Gastfamilien.

5 Kurioser geht's kaum: Am 11. Juni 1949 gewann Borussia Dortmund das Vorrundenspiel um die Meisterschaft gegen den BSV 92 Berlin im Olympiastadion klar mit 5:0. Zuvor allerdings war etwas höchst Ungewöhnliches geschehen.
A Die Mannschaft kam eine Stunde verspätet. An der Zonengrenze hatten russische Soldaten den Zug kontrolliert und so lange gestoppt, bis sie die Autogramme aller Spieler gesammelt hatten.
B BVB-Spieler Max Michallek hatte morgens die Abreise am Hauptbahnhof verschlafen und musste

mit einem Kohlewaggon nachkommen, auf dem er sich während der Fahrt als Hilfsheizer verdingte.
C Während der Fahrt nach Berlin fiel plötzlich auf, dass der Zeugwart die Trikots vergessen hatte. Borussia bleib nichts anderes, als Herta BSC um Hilfe zu bitten und in Blau-Weiß aufzulaufen.

6 Seit einiger Zeit hat nun auch Dortmund seinen sonntäglichen Tatort. Hauptkommissar Faber, Chef des Ermittlerteams, legt einige merkwürdige Angewohnheiten an den Tag. Nicht allein, dass er mit einem Baseballschläger hin und wieder seinen Schreibtisch zertrümmert. Er ...
A ... schwimmt jeden Morgen im Dortmunder Hafen.
B ... trinkt Bier während seiner Arbeit.
C ... steht gern auf dem Dach seiner alten Schule.
7 Ur-Dortmunder müssten eigentlich Bescheid wissen: Wer oder was ist Holte-Kreta?

A Der altertümliche Name für den Aplerbecker Wald
B Ein der ältesten Dortmunder Kirchen, zu Beginn des 13. Jahrhunderts in Lanstrop errichtet.
C Ein Stadtteil, der zum Stadtbezirk Lütgendortmund gehört.

8 Die Menschen waren bester Stimmung, als mit der ersten Bundesgartenschau 1959 der Westfalenpark eröffnet wurde. Wie war das Gelände eigentlich vorher genutzt worden?
A Es bestand aus einer Mülldeponie und verwilderten Kleingartenanlagen.
B Als Bergbau-Gebiet.
C Dort stand eine von drei Kasernen der britischen Rheinarmee.
9 Welche Farben sind denn wohl die offiziellen Stadtfarben von Dortmund?
A Rot und Weiß.
B Gelb und Schwarz.
C Rot und Schwarz.

>> LÖSUNG

Für jede richtige Antwort gibt's einen Punkt.

0 – 3 Es kann nur besser werden...
Wir empfehlen: regelmäßig mitmachen!

4 – 7 Sicherer Mittelfeldplatz. Im Training bleiben, dann ist alles drin.

8 – 9 Wie ging das früher bei „Dalli Dalli“: Das war Spitze!

1A//2C//3A//4B//5B//6C//7C//8A//9A

Anzeige

SERVICECENTER FRISCHMUTH
44329 Dortmund, Derner Str. 484
PKW und Zweirad
Tel. 0231-892277

Kymco-Vertragshändler
KYMCO
Neu und
Gebrauchtfahrzeuge
unter
www.zweiradfrischmuth.de

Werkstatt für Zweiräder und PKW
KÜS-Prüfstützpunkt HU/AU/Sondereintragungen
NICHT VERZAGEN FRISCHMUTH FRAGEN

Anzeige

Kompetenz aus einer Hand...

gala-bau *alles im grünen Bereich!*
backhaus

...von Aushub bis Zierteich

Backhaus GmbH & Co.KG
Garten- und Landschaftsbau
Schiffhorst 143
44339 Dortmund (Brechtchen)

Ihr Experte für
Garten- &
Landschaftsbau

Tel.: 0231/ 98060-0
Fax: 0231/ 98060-90

info@backhauss.de
www.backhauss.de

Standort-
analyse

Standplatz-
betreuung

Behälter-
service

Standplatz-
gestaltung

Standplatz-
reinigung

Behälter-
management

Sperrgut-
abfuhr

Abfall-
beratung

Standort Service Plus steht für ein abfallwirtschaftliches, einheitliches Dienstleistungsspektrum kommunaler Entsorgungsunternehmen und dient der Optimierung der Abfallsituation in Großwohnanlagen.

STANDORT
SERVICE
PLUS

